

„Ich heiße Walter.“

„Wie mein Papa. Und ich heiße Hilde.“

Walter fand es ganz selbstverständlich, daß sie „Hilde“ hieß. Das hatte doch auch auf dem Kressenbeet gestanden.

„Wenn meine Mutter wiederkommt, will ich sie fragen, ob du uns besuchen darfst,“ sagte er. „Mutter erlaubt immer alles, aber Lina erlaubt uns gar nichts. Wir haben auch ein Turnreck im Kinderzimmer und Zwillinge.“

„Was sind Zwillinge?“ fragte Hilde. Sie hatte mittlerweile alles Heimweh vergessen.

„Das sind kleine Kinder, die an demselben Tag Geburtstag haben. Sie sind aber noch sehr dumm und können gar nicht ordentlich laufen und sprechen.“

„Ich möchte sie sehr gerne sehen,“ sagte Hilde. „Ich werde dich bald besuchen, und dann werde ich immer mit den Zwillingen spielen.“

„Nein, dann sollst du mit mir spielen,“ sagte Walter. „Und jetzt könnten wir eigentlich auch spielen. Willst du gerne mit den Puppen spielen? Dann kann ich der Vater sein oder die Tante oder das Kindermädchen? Oder sollen wir mal Indien und Elefantenjagd spielen?“

## Siebtes Kapitel.

### Walters Geheimnis wird entdeckt.

Uber leider konnten Walter und Hilde überhaupt heute gar nicht mehr spielen. In der Tür stand auf einmal der Diener im grünen Rock. Er sah Walter erst eine Weile ganz ruhig an. Dann machte er ein sehr böses Gesicht und rieb sich die Hände.

„So, da ist ja der junge Herr!“ sagte er. „Endlich mal abgefaßt! Ich hab schon länger gemerkt, daß sich hier jemand in den Garten schleicht und uns die Kirschen von den Bäumen stiehlt!